

WELCOME

Mai 2022





KTS-Bürokratie

Jeden Montag um 20 Uhr Plenum.

Veranstaltungsplenum jeden ersten und dritten Montag im Monat.

Programm und Koraktorbeiträge bitte spätestens bis zum 15.

des Vormonats per Formular: www.kts-freiburg.org/formular

KTS, Baslerstraße 103, 79100 Freiburg, 0761 /4002096

<https://kts-freiburg.org>

Bei politischen Angelegenheiten bitte die Gruppen kontaktieren

Infoladen in der KTS



*"Hier werden linksextremistische Informationen in Form von Zeitschriften, Broschüren, Flugblättern, Büchern, Videos sowie Ton- und Datenträger archiviert, diskutiert und verbreitet."** [Verfassungsschutz NRW über Infoläden]

Geöffnet auf Nachfragen per Mail!

*Ebenfalls gibt es Bücherverleih, eine kleine Auswahl von Buttons & Patches und immer Espresso gegen Spende.

Die OpenPGP-Fingerprints der Gruppen in der KTS:

Name-E-Mail-Adresse
Fingerprint

Autonome Demosanis Freiburg - a-demosanis-fr[at]riseup.net
0A8AA1B9 FC00 2B86 0F06 DC36 9E51 C17B 0ACE 1241

Autonome Antifa Freiburg - freiburg[at]autonome-antifa.org
F702 866D EC8F 9A8B 55E1 1308 6330 E09D 5E5E B89B

EkiB Freiburg - ekib[at]immerda.ch
6495 53FF EC64 7320 F534 FFDF 149E C711 751A 9FC5

Ermittlungsausschuss Freiburg - eafreiburg[at]linksunten.ch
0008 4410 F14F 7788 0411 6B0C D553 8D4E C7D3 0A53

Infoladen KTS - infoladen[at]kts-freiburg.org
46F9 6C50 BF0B C978 D099 12EB E631 A373 6C59 7ACC

Koraktor - koraktor[at]kts-freiburg.org
98DC 9EA9 A987 74DA 868F 3D8B F911 106E 6DCF D598

VoKüfA - vokuefa [at] lists.immerda.ch
9950 0370 09B1 573D 88D0 8DB5 7D52 25DB AD74 E216

Webmaster KTS - webmaster[at]kts-freiburg.org
3023 FA54 9920 77C7 3D64 AB6F 1FE3 34FE BFFC 5514

Schlüssel unter zimmermann.mayfirst.org, Praxis unter kts-freiburg.org/pgp

Raus zum 1. Mai! One World – One Struggle!

selbstorganisiertes Straßenfest | 14:30 – 22:00 |
Viertel „im Grün“ (Adlerstraße)

Programm

- * Infostände politischer Basisinitiativen und Gruppen
- * viel Essen & Trinken
- * Kinderspaß
- * Bühne Belfortstraße: Redebeiträge & Bands im Wechsel
- * Hip-Hop-Jam Adlerplatz: Rapper*innen, DJs & Redebeiträge
- ... und vieles mehr!

Nach einer 2 jährigen „Corona-Pause“ wird ab 14.30 Uhr wieder das traditionell selbstorganisierte

Straßenfest im Viertel „im Grün“ stattfinden. Es erwartet euch eine bunte Mischung aus Politik, Musik und Kinderspaß!

Apropos Solidarität:

Corona ist immer noch Thema. Das Tragen von Masken wird ausdrücklich empfohlen. Bitte testet euch vorher! Bei aller Festlaune haltet Abstand und denkt an die Hygieneregeln. Auf dem Fest sind alle Besucher*innen willkommen und sollen sich wohlfühlen, deswegen sind Nazis, Querdenker*innen und Coronaleugner*innen nicht erwünscht.





Konzert



Party/Kneipe



Information



Film/Theater



Vokü



Demo/Aktion

#04 **PKK**

Mittwoch 21:00 Uhr Ranziger Punk, lauwarmes Bier, klebrige Kickerstangen, verbogene Dartpfeile und vieles mehr erwarten euch bei unserer allwöchentlichen PKK. Der richtige Platz für alle die auch unter der Woche eine Auszeit von der kapitalistischen Gesamtscheiße brauchen.



Auf das der Boden kleben möge!

Da wir uns immer noch in einer Pandemie befinden, gelten weiterhin die auf unserer Website angehefteten Corona Maßnahmen.

PKK Kollektiv

#06 **TRAM&BUS - VAG CREW**

Freitag 21:00 Uhr TRAM&BUS geht in die nächste Runde! Zu Gast: **GAÏAPHONIK** aus Colmar (FR) & Freiburger Local Support!



Einige von euch werden sich noch an den Februar 2020 erinnern, als die Jungs von Gaïaphonik schon einmal bei unserer ENTGLEISUNG im Artik die Hütte abgerissen haben. Nun begeben sie sich ein zweites mal über den Rhein nach Freiburg, um mit uns die KTS unsicher zu machen.

LDST, GTK und **SEPI** sind keinem Subgenre unterzuordnen - ihre Show vereint ein weites Drum&Bass Spektrum mit Bassline und Breaks - aber auch der ein oder anderen Überraschung! Wenn ihr nicht wisst wovon wir sprechen - kommt es euch anschauen!

Support gibt es von **POWER-PUFF-GIRL KALE:A** und der geilen **KAMEL FRUIT CREWWWW**

LINEUP: 22:30-23:30 MERCEDES COCÀ [VAG CREW]

23:30-0:30 KALE:A [FRESH LIFE REC.]

0:30-2:00 LDST B2B GTK & MC SEPI

2:00-3:30 KAMEL FRUIT CREW (V-RAM X KLAFF)

3:30-5:00 LUNATIQ B2B MORONJO VAG CREW

**TECHNICAL SUPPORT BY DIGITAL STEPPAZ
SOUNDSYSTEM**

Wir befinden uns wieder in den heiligen Hallen der KTS - einem Ort, welcher für Freiburg und den antifaschistischen Kampf allgemein von großer Bedeutung ist. Sämtliche Einnahmen werden für die Infrastruktur der Floors und fürs Haus aufgewendet.

VORVERKAUF Nutz bitte die Möglichkeit des Vorverkaufs. Es sind nur 250 TICKETS verfügbar, wenn diese vergriffen sind, wird es auch keine Abendkasse geben.

Vorverkaufstermine sind: 18.4.22 | 18-20h | KTS Freiburg 2.5.22 | 18-20h | KTS Freiburg 4.5.22 | 18-20h | KTS Freiburg

MfG Die Fahrtaufsichtsbehörde

Artwork by AEKOR



#11 PKK

Mittwoch 21:00 Uhr Ranziger Punk, lauwarmes Bier, klebrige Kickerstangen, verbogene Dartpfeile und vieles mehr erwarten euch bei unserer allwöchentlichen PKK. Der richtige Platz für alle die auch unter der Woche eine Auszeit von der kapitalistischen Gesamtscheiße brauchen.



Auf das der Boden kleben möge!

Da wir uns immer noch in einer Pandemie befinden, gelten weiterhin die auf unserer Website angehefteten Corona Maßnahmen.

PKK Kollektiv

#18 PKK

Mittwoch 21:00 Uhr Ranziger Punk, lauwarmes Bier, klebrige Kickerstangen, verbogene Dartpfeile und vieles mehr erwarten euch bei unserer allwöchentlichen PKK. Der richtige Platz für alle die auch unter der Woche eine Auszeit von der kapitalistischen Gesamtscheiße brauchen.



Auf das der Boden kleben möge!

Koraktor

Da wir uns immer noch in einer Pandemie befinden, gelten weiterhin die auf unserer Website angehefteten Corona Maßnahmen.

PKK Kollektiv

#20 WILDER FRÜHLING / PRINTEMPS SAUVAGE

Freitag

21:00 Uhr Konzert + Soliparty, Ranz oder Garnich Verunstaltungen



Am Freitag den 20. Mai werden die Geister der Frühlingsrevolte in den Hallen der KTS heraufbeschwört - macht euch gefasst auf einen wilden Abend mit verschiedensten Künstler*innen! Wir haben die Ehre verschiedene Bands aus Frankreich willkommen zu heißen die mit ihrem individuellen Stil eine einmalige Show auf die Bühne bringen werden. Die Türen öffnen um 19:00 und los geht es um 20:00. Das Lineup ist wie folgt:

Envetamine (Techno-Punk, Strasbourg)

Mox et les Mixamonstres (Punk, Strasbourg)

Krav Boca (Punk Rap, Toulouse)

W i l d e r F r ü s s
P r i n t e m p s
i n v a g e

Envitamine

(Techno-Punk, Strasbourg)

Mox et les Mixamontres

(Punk, Strasbourg)

Delikatess

(Ethno Tribe, Strasbourg)

Krav Boca

(Punk-Rap, Toulouse)

Purple Green

(Teggno, Freiburg)

Conflikt

(Techno, Freiburg)

Trackspatz

(Täknö, Freiburg)

SMRK

(Dächno, Freiburg)

Cactoblastis

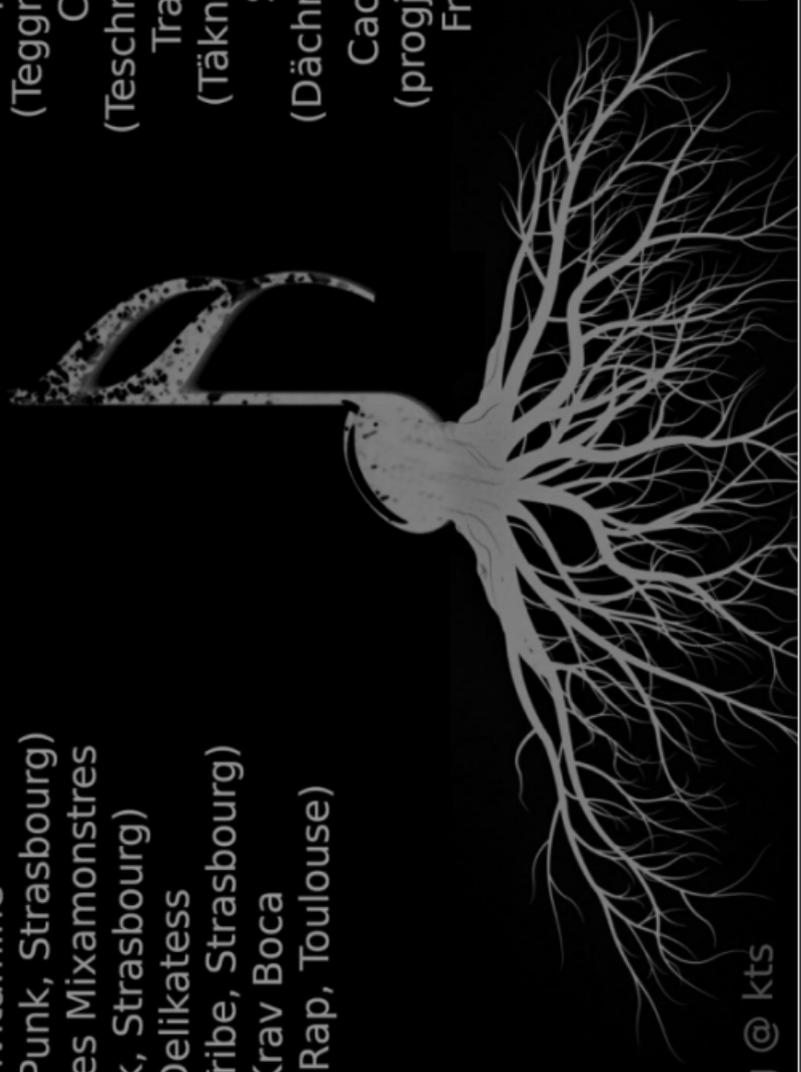
(progjamproject,
Freiburg)

20.05.22

19:00Uhr

KTS Freiburg

Baslerstr. 103



no parking @ kts

Cactoplastis (Progressive jam Project zum mitmachen, Freiburg)

Delikatess (Ethno Tribe, Strasbourg)

Danach kommen unsere lokalen DJ Talente, mit ihrem guten alten Techno :

Purple Green (Freiburg)

Trak Spatz (Freiburg)

Conflict (Freiburg)

SMRK (Freiburg)

Kommt geboostert und getestet für den ultimativen Abriss

Da wir uns immer noch in einer Pandemie befinden, gelten weiterhin die auf unserer Website angehefteten Corona Maßnahmen.,"

Pandemiebedingt sind Veranstaltungen zur Zeit weiterhin eingeschränkt. Schaut auf die Homepage für genaueres. Zugang zur KTS nur mit 2G (Geimpft oder Genesen) und wenn möglich zusätzlich getestet.

Ab März haben nur noch Dreifachgeimpfte/-genesene (nur genesen reicht nicht aus!) Zutritt zur KTS, es sei denn, sie können sich noch nicht boostern lassen.

KTS # IMMER

Bei Bedarf: **RECHERCHE-UND MEDIENZIMMER(RUMZ)**

Kopieren, Drucken, Recherchieren, Videos schneiden, Flyer layouten, uvm. Kein Problem, einfach Mail an rumz[at]riseup.net schreiben.

Auf **Ermittlungsausschuss (EA)**

Nachfrage Hilfe bei Problemen mit der Polizei, Repression und politischen Prozessen.

Dienstag **OFFENES ARTISTIKTREFFEN**

19 Uhr Jonglieren und Artistik im Café

Donnerstag **JIU-JITSU/**

19:30 Uhr **SELBSTVERTEIDIGUNG**
aktuelle Infos & Trainings-Ferien
siehe auch jiu-jitsu.xobor.de

Auf **INFOLADEN**

Nachfrage Bücher und Zeitschriften, Buttons und Aufnäher, T-Shirts, Kaffee, etc. Schreibt uns gerne an
infoladen[at]kts-freiburg.org

Auf **UMSONSTLADEN**

Nachfrage Abgeben, Abholen, Mitnehmen. Alles für Nix.

TONTECHNIK-WORKSHOP

Du hast Spaß an Technik und willst gerne lernen Konzerte abzumischen? Dann wendet euch an:
tontech-ws[at]kts-freiburg.org

OFFENE SIEBDRUCKWERKSTATT

Ab und zu offen, einfach ne Mail an siebdruck[at]kts-freiburg.org schreiben.

CRYPTO-WORKSHOP

Lernen deinen Rechner und E-Mails verschlüsseln, dabei noch anonym surfen? Schreibt gerne an:
crypto-ws[at]kts-freiburg.org

LAYOUT-WORKSHOP

Du willst lernen mit Scribus zu layouten? Dann kontaktiere:
koraktor[at]kts-freiburg.org

Der 1. Mai ist auch 2022 und darüber hinaus ein wichtiger Kampftag!

Wir müssen alle Verhältnisse umwerfen, in denen der Mensch ein erniedrigtes, eingeknechtetes, ein verlassenes, ein verächtliches Wesen ist, so schrieb Karl Marx vor rund 177 Jahren.

Der gegenwärtige ökonomische Niedergang der „Working Class“ ist vielfach beschrieben und belegt. Noch immer sind die allermeisten von uns geknechtet, Emiedrigt!

Und werden verächtlich gemacht! Um so wichtiger erscheint es mir, diese Verhältnisse nicht ohne Widerspruch hinzunehmen.

Ich selbst sitze nun schon einige Jahre in Gefängnissen Süddeutschlands, und auch dort verschlechtert sich die Lebenssituation zusehends. Wenn der Spitzenlohn in Gefängnissen bei rund 2 Euro und 50 Cent in der Stunde liegt, lassen sich keine Reichtümer anhäufen.

Und Corona hat die Situation noch weiter verschlechtert, so wie bei Millionen Menschen vor den Gefängnismauern, ob in Deutschland oder jenseits der Grenzen.

Stattdessen werden diese Millionen Menschen zurückgeworfen auf eine schier atemlose Existenz, in der es im wesentlichen nur darum geht das eigene physische Überleben zu sichern. In den hiesigen Gefängnissen wiederum ist zwar das nackte Überleben in aller Regel gesichert, denn es gibt zu Essen und ein Bett, aber die Menschen sitzen abgeschottet von der Welt in ihren Zellen, über Jahre, oder Jahrzehnte. Erst im Dezember vergangenen Jahres wurde aus der südbadischen JVA Bruchsal ein Insasse nach sage und schreibe 59 Jahren und 11 Monaten Haft entlassen!

Der 1. Mai ist ein solidarischer Kampftag, der die Menschen an Kämpfe des 19. und des 20. Jahrhunderts erinnert. Der uns aber zugleich Ansporn sein soll, uns von den Ketten zu emanzipieren! Das können wir nur selbst!

Mutig und entschlossen zusammenstehen, keinen Schritt zu weichen, sondern vorwärts zu gehen! Dafür steht der 1. Mai.

In diesem Sinne: Herzschlagende Grüße aus Freiburg!

Thomas Meyer-Falk,
c/o JVA-SV-Abtlg.,
Hermann-Herder-Str. 8,
D-79104 Freiburg

<https://freedomforthomas.wordpress.com>



Die prekäre finanzielle Situation von Gefangenen während der Pandemie

Durch die Pandemie waren in finanzieller Hinsicht insbesondere die mittleren und unteren Einkommenschichten existenziell getroffen, das gilt für Inhaftierte in besonderem Maße. Zwischenzeitlich haben sich alle 16 Landtage mit dieser Problematik beschäftigt.

DER ANLASS

Nachdem der Bundestag für Hartz-4 Beziehende einen einmaligen Pandemiezuschuss geplant hatte (Sozialschutz-Paket III im Zusammenhang mit dem SGB XII), bat ich den Petitionsausschuss des Bundestages, sich dafür einzusetzen, dass auch alle Inhaftierten in den Gefängnissen einen solchen Zuschuss erhalten sollten. Auch diese hätten, z. B. durch die hohen Preissteigerungen beim Gefängnis Kaufmann Massak Logistik GmbH, finanzielle Mehraufwendungen zu tragen. Der Petitionsausschuss des Bundestages hielt sich nicht für zuständig, da der Strafvollzug reine Ländersache sei. Er überwies die Eingabe deshalb an alle 16 Länderparlamente.

DIE REAKTION DER 16 LANDESPARLAMENTE

Kein einziger Landtag war bereit, der Petition zu entsprechen, allerdings stellte sich heraus, dass die jeweiligen Landesjustizbehörden sehr unterschiedlich mit den finanziellen Belastungen der Inhaftierten umgegangen sind.

EXEMPLARISCH MÖCHTE ICH DIES AN DEN FOLGENDEN ANTWORTEN DEUTLICH MACHEN:

Hessisches Ministerium für Justiz Mit Post vom 22.06.2021 nahm das Justizministerium zur Petition (02602/20) Stellung und stellte heraus, dass im April 2020 allen Gefangenen einmalig 20 € gutgeschrieben worden seien und danach dann monatlich 40 € an ehemals arbeitende Gefangene, die ihren Job verloren haben, zusätzlich zum Taschengeld erhielten (zuvor Nichtarbeitende: 20 €/Monat), bei Sicherungsverwahrten betragen die Zahlungen 80 € für ehemals arbeitende Insassen und 40 € für Nichtarbeitende. Ferner seien für die Dauer von 2 Monaten Kosten für den TV-Empfang erlassen worden.

Bayrisches Staatsministerium der Justiz Auf rund

7 Seiten nahm ein Oberregierungsrat Dr. W. aus dem Bayrischen Staatsministerium der Justiz Stellung. Alleine 2020 habe man 280.000 € an sogenannten „Ausgleichsbeträgen“ geleistet, d.h. all jene Insass_innen, welche pandemiebedingt ihre Arbeit verloren, hätten 3/7 der letzten Einkünfte gutgeschrieben erhalten, um einkaufen zu können. Für rund 860.000 € habe man zudem seit Ende März 2020 sichergestellt, dass alle Insass_innen kostenfrei fernsehen könnten. Für weitere 155.000 € seien zusätzliche Geldmittel alleine für 2020 für „Verpflegungszulagen“ verausgabt worden.

Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg Mit Schreiben vom 17.06.2021 (Az. 224/21) lehnte die Bürgerschaft das Ansinnen ab, da nach Mitteilung des Senats „kein Bedürfnis für die Zahlung eines solchen Zuschusses“ bestehe. Zudem habe die Hamburger Justiz, z.B. durch die Möglichkeit der Nutzung von Handys, Maßnahmen getroffen, um „die Auswirkungen der Pandemie für die Inhaftierten zu reduzieren“. Alles in allem erscheine die Zahlung eines Zuschusses „nicht angezeigt“.

Sächsischer Landtag Die im Dresdner Landtag anhängige Petition (07/01099/2) wurde mit Schreiben vom 05.01.2022 zurückgewiesen, da dort alle gefangenen Menschen „eine existenzsichernde Grundversorgung in Form von Unterbringung, Kleidung sowie Verpflegung“ erhielten und soweit sie nicht arbeiten dürften, das obligatorische Taschengeld (rund 40 € im Monat) erhalten, um sich „ihren Bedarf an Konsumgütern durch Teilnahme am Anstaltseinkauf“ zu decken.

Landtag von Nordrhein-Westfalen Der Landtag teilte am 10.09.2021 mit, dass einerseits Untersuchungsgefangene Anspruch auf den besagten Zuschuss hätten, nicht aber Strafgefangene oder Sicherungsverwahrte. Allerdings zahle das Land NRW eine „Billigkeitsentschädigung“ an all jene Inhaftierte von 50 % der zuvor erzielten Einkünfte, die pandemiebedingt nicht arbeiten könnten. Darüber hinaus seien keine Hilfen geboten, da die Gefangenen und Untergebrachten eine Vollversorgung erhalten würden.

Landtag von Baden-Württemberg Unter dem Datum vom 08.10.2022 (Az. Petition 16/05444) wies

auch der Landtag in Stuttgart die Idee zurück, da die Inhaftierten schließlich durch die Anstalten „eine existenzsichernde Grundversorgung in Form von Unterbringung, Kleidung sowie Verpflegung“ erhielten. Zudem habe das Land mehrfach auf die Zahlung von Stromkostenbeteiligungen verzichtet, sowie die Mietkosten für Fernseher übernommen, ferner dürften seit Pandemiebeginn die Insass_innen zusätzliche Gelder von Dritten eingezahlt erhalten und für den Einkauf verwenden.

Zu dem Aspekt der teuren Lebensmittelpreise, insbesondere den die Mehrzahl der Gefängnisse in Deutschland beliefernden Firma Massak Logistik GmbH verhielten sich auch einige der Landtage, bzw. Justizbehörden. Es sei hier nur die Reaktion aus Sachsen-Anhalt zitiert, die letztlich den Grundtenor aller anderen Bundesländer wiedergibt: Man dürfe die Preise von Discountern nicht mit jenen von Massak Logistik GmbH vergleichen. Es sei „regelmäßig schwer, den Gefangenen zu vermitteln, dass sie nicht Lebensmittel, sondern eine Dienstleistung einkaufen. Zum Preis der einzelnen Produkte entstehen darüber hinaus Kosten für die Verwaltung, Transportkosten, Personalkosten für die Kommissionierung, Verpackung und Verteilung.“

Das hätte der Geschäftsführer Werner Massak nicht besser formulieren können. Die Preispolitik der Firma ist seit Jahren immer wieder Gegenstand kritischer Berichterstattung.

AUSBLICK

Die Spannweite der finanziellen Entlastungen reicht von monatlichen Zuschüssen über die Möglichkeit, sich durch Dritte Gelder zuwenden zu lassen (was allerdings entsprechend solvente Angehörige oder Freund_innen voraussetzt, d.h. hier privatisierte Baden-Württemberg die Situation kurzerhand), bis hin zu keiner gesonderten Kompensation. Wir reden immerhin von einer Gruppe von um die 60 – 70.000 Menschen. Jedes Bundesland ist frei in seiner Entscheidung, wie es mit der Situation in den Haftanstalten umgeht, was im bundesweiten Vergleich zu erheblichen Benachteiligungen alleine aufgrund des Umstandes führt, dass Gefangene in einem bestimmten Bundesland einsitzen.

Thomas Meyer-Falk, c/o JVA-SV-Abtlg, Hermann-Herder-Str. 8, D-79104 Freiburg

LA GARE verteidigen / den Bau der Castorstrecke verhindern!

la gare de Luméville: 2004 wurde das Gelände des alten Bahnhofs von Luméville von Atomkraftgegner*innen aufgekauft. La gare ist Teil der künftigen Bahnstrecke für Atommülltransporte ins geplante Endlager CIGÉO bei Bure. In den letzten 18 Jahren wurde das Projekt von sehr unterschiedlichen Gruppen und Kollektiven betrieben, stand aber tendenziell immer mehr für den radikal-ökologisch-antikapitalistischen Teil der Antiatombewegung.

la gare de Luméville: 2004 wurde das Gelände des alten Bahnhofs von Luméville von Atomkraftgegner*innen aufgekauft. La gare ist Teil der künftigen Bahnstrecke für Atommülltransporte ins geplante Endlager CIGÉO bei Bure. In den letzten 18 Jahren wurde das Projekt von sehr unterschiedlichen Gruppen und Kollektiven betrieben, stand aber tendenziell immer mehr für den radikal-ökologisch-antikapitalistischen Teil der Antiatombewegung.

La gare war über die Jahre immer wieder Schauplatz von Veranstaltungen, die sich als wichtige Ereignisse ins kollektive Gedächtnis der Bewegung eingepägt haben, wie dem Hippipest-Festival (2005-2007), dem VMC Camp (2015), den antiknastwochen (2020-2021), dem Rayonnantes-camp (2021) und vielen anderen. Auch wenn nicht nur immer alles schön war: Vielen Menschen ist der Bahnhof in dieser Zeit als ein wichtiger Ort in ihrem Leben, ins Herz gewachsen: Als Ort des politischen Experiments, als Abenteuerspielplatz, oder als

Zuhause. La gare ist aber vor allem eines: eine juristische und physische Barrikade im Kampf gegen das CIGÉO-Projekt.

Aktuelle Situation: Mit dem Abschluss der Erklärung des öffentlichen Nutzens (DUP) geht der Kampf um den Bahnhof in eine neue Phase: das Ende der DUP ermöglicht die Enteignung von 6000Ha Land, die dem Bau des Projektes im Wege stehen. Erleichtert wird das Verfahren, durch den Erlass „Opération d'Intérêt National“ von Ende 2021, der die Kommunalebene bei Entscheidungen zu Infrastrukturprojekten in der „Entwicklungszone Süd-meuse“ entmachtet und diese nun grundsätzlich bei der Präfektur liegen. Noch vor Beendigung der DUP kündigt ANDRA an, bis spätestens 2024 den Bau der künftigen Castorstrecke zu beginnen.

Dem Bahnhof steht somit in naher Zukunft eine juristische Auseinandersetzung mit ANDRA um das Grundstück bevor. Diese könnte (im schlimmsten Fall) sehr schnell gehen und ihr Ausgang ist genau wie bei den lächerlichen Öffentlichkeitsanhörungen zur DUP so gut wie vorbestimmt. Wir werden uns trotzdem juristisch gegen die Enteignung wehren! Nicht, weil unser Vertrauen in den Rechtsstaat so groß wäre, sondern um den physischen Barrikaden jene aus Papier an die Seite zu stellen.

So sehr wir diesen Ort lieben, der für so viele von uns ein Zuhause war oder ist, sehen wir der aktuellen Situation nicht nur mit Angst und Verzweiflung entgegen. Es war von jeher die Bestimmung dieses Ortes, ein strategischer Punkt in dieser Auseinandersetzung und letztlich Schauplatz einer politischen Konfrontation zu sein. So oder so: Wir haben nicht vor, freiwillig zu gehen! Ob wir 2024 gemeinsam das 20 jährige bestehen dieses widerständigen Projektes am Bahnhof feiern, oder dem kollektiven Bewegungsgedächtnis nur weitere 20 Minuten epischen riots hinzufügen, das liegt vor allem an uns selbst.

Was wir jetzt vorhaben: Wir denken es ist an der Zeit, denen vielen verschiedenen Menschen die mit diesem Ort Verbunden sind zu sagen: Wir werden



DU 1 AU 7 JUIN 2022

SEMAINE DE CHANTIER

(Le Retour)



GARE DE LUMÉVILLE
PRÈS DE BURE, MEUSE (FRANCE)

**POUR ÊTRE ENCORE PLUS
CHAUX QUE CIGÉO,
ENDUISONS LA GARE**
Plus d'infos sur bureburebure.info

euch alle brauchen, um den Bahnhof zu verteidigen – vielleicht schon bald. Und wir werden euch brauchen, sich an vielen anderen Stellen dem CIGÉO-Projekt in den Weg zu stellen. Wir werden aber noch mehr brauchen: unsere Freund*innen und eure auch! Und wir müssen neue Freund*innen und Verbündete finden.

Es gibt viele Arten, auf die ihr uns unterstützen könnt: ihr könntet beginnen, an euren Orten lokale unterstützungs- und Verteidigungskomitees (wie bei der Besetzung des bois le juc) aufzubauen. Ihr könntet Materialspenden, Soli-Aktionen oder Infotouren organisieren. Ihr könntet diesen Aufruf weiter verbreiten... Am schönsten wäre es natürlich: ihr kommt einfach vorbei!

Eine Situation permanenter Besetzung schaffen: wir wollen nicht warten, bis die juristischen Mittel, sich gegen die Enteignung zu wehren, ausgeschöpft sind, um handelnde Akteur*innen zu sein. Wir laden euch ein, mit uns gemeinsam, aktiv die Verteidigung des Bahnhofs und die Verhinderung des Bahnbaus vorzubereiten! Trotz des momentanen legalen Status des Terrains, wollen wir

dazu übergehen, la gare als einen Ort der permanenten Besetzung zu betrachten, der lediglich zur Zeit noch über eine starke juristische Verteidigung verfügt.

der Bahnhof wird derzeit in Selbstverwaltung von einem offenen Kollektiv betrieben. Einmal die Woche gibt es ein Treffen, auf dem über die Interessen des Ortes diskutiert und entschieden wird.

Dieses Treffen ist offen für alle, die dort Leben, das Gelände nutzen, oder sich in sonst einer Weise mit la gare verbunden fühlen.

Wir laden euch ein, euch ab sofort temporär oder permanent am Bahnhof einzurichten. Das Terrain bietet neben den drei Hauptgebäuden viel Platz für Wohnwägen, Trucks, Hütten, Zeltmöglichkeiten. In den letzten Jahren wurde zudem viel Energie darauf verwendet, den Platz gemütlicher zu machen und die Lebensumstände vor Ort zu verbessern. Sowie die Infrastruktur aufzubauen, die die Unterbringung und Versorgung einer größeren menge Menschen (auch im Winter) ermöglicht.

Auch wenn wir den Bahnhof als einen wichtigen strategischen Ort im bevorstehenden Konflikt um den Bau des CIGÉO-Projekts sehen, sind wir in diesem Kampf nicht allein. In den letzten Jahren haben sich in der Gegend um Bure neue Kollektive, Aktivitäten und Orte gebildet, und die alten haben sich erneuert. Sie alle bilden zusammen eine Konstellation des Widerstands, unterstützen sich gegenseitig und geben der Bewegung die Kraft, die wir so dringend brauchen und auch in Zukunft brauchen werden.

Druckversion: https://bureburebure.info/wp-content/uploads/2022/04/defendons_gare.pdf

Weitere Informationen: bureburebure.info

lagaredelumville.noblogs.org



ehemaligen Pro Familia-Büro in der Humboldtstraße anwesend. Zimmermann übernahm 2014 den NPD-Kreisverband Breisgau und ist seit 2016 Schatzmeister der NPD Baden-Württemberg. Erst kürzlich wurde sein „Flieder Volkshaus“ – das Nazizentrum in der Katharinenstraße 147 in Eisenach – bei einer bundesweiten Großrazzia durchsucht. Der Rieger-Zögling Zimmermann verteilt aber nicht nur Großspenden, sondern auch NPD-Propaganda in Freiburg und in Eichstetten, wo er seit vielen Jahren in der Geitzbachstraße 25 wohnt. Am 16. April nahm Jan Zimmermann in Weinheim an einem faschistischen „Trauermarsch“ für den am 1. April verstorbenen NPDler Günther Deckert teil.

Großrazzia gegen Nazis SONNABEND, 09.04.2022

Am 6. April fanden Razzien wegen fünf verschiedener Verfahren bei 50 Nazis in ganz Deutschland statt, dabei wurden 61 Objekte durchsucht. Die Bundesanwaltschaft ließ Leon Ringl, Maximilian Andreas und Eric Krempler in Eisenach und Bastian Adams in Rotenburg an der Fulda festnehmen. In Erfurt gab es Durchsuchungen bei Kevin Noeske, in Berlin bei Maurice Pollei, in Eisenach und in Castrop-Rauxel bei den Combat 18-Kadern Stanley Röske und Robin Schmiemann.

Die Razzien richteten sich gegen 14 Beschuldigte der Eisenacher Nazikampfsport-Gruppe „Knockout 51“, gegen 10 Nazis der terroristischen Vereinigung „Atomwaffen Division Deutschland“ und gegen 21 Nazis, die die nach Antifa-Druck verbotene Naziterrorgruppe „Combat 18“ trotz des Verbots weitergeführt haben sollen. Gegen fünf Nazis wird wegen Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung ermittelt, sie sollen sich zwischen Herbst 2019 und Februar 2020 in der Chatgruppe „Sonderkommando 1418“ organisiert haben und einer der fünf soll versucht haben, eine weitere terroristische Vereinigung zu gründen. Zwei der „SKD 1418“-Beschuldigten kommen aus Südbaden, einer soll in Freiburg, der andere südwestlich von Offenburg leben.

Die NPD-Landesgeschäftsstelle „Flieder Volkshaus“, wo auch der Eichstetter NPD-Nazi Jan Zimmermann aktiv ist, wurde ebenso durchsucht

Piusbrüder, AfD und NPD in Freiburg

FREITAG, 22.04.2022

Am 22. April marschierten knapp hundert klerikalfaschistische Piusbrüder durch Freiburg, um gegen das Recht auf Abtreibungen zu hetzen. Mehr als 400 Linke protestierten gegen die widerliche Melange aus Religiösen und Nazis, die wie vor der Pandemie von hunderten Bullen durch die Freiburger Innenstadt eskortiert wurden.

Von der AfD nahm die Bundestagsabgeordnete Nicole Höchst (Foto) teil. Mit Karl Schwarz (Foto) und Vanesa Mandic (Foto) waren auch zwei lokale AfD-Christenfundis da. Beide sind Mitglieder des AfD-Kreisvorstands. Karl Schwarz ist der designierte Nachfolger im Freiburger Gemeinderat von Vanesas Ehemann Dubravko Mandic, der nicht anwesend war.

Dafür war Jan Zimmermann (Foto) vom baden-württembergischen NPD-Landesvorstand vor dem

wie Rings Nazikneipe „Bull's Eye“. Erst kürzlich hatten Antifa-Recherchen ein Combat 18-Treffen im „Flieder Volkshaus“ öffentlich gemacht. Die gewalttätige Naziszene in Eisenach wird seit Jahren von Antifas bekämpft und wurde von den Behörden bisher verharmlost.

Badischer Qualitätsjournalismus schützt nicht vor Irrelevanz

SONNTAG, 19.12.2021

Jan Zimmermann wurde 2014 als Vorsitzender des NPD-Kreisverbands Breisgau geoutet. Seit 2016 ist er Schatzmeister der NPD Baden-Württemberg und somit im Landesvorstand der Naziartei. Bei der

Bundestagswahl 2021 hat Zimmermann auf Listenplatz drei der NPD-Landesliste Hamburg kandidiert. Auf lokaler Ebene machte Zimmermann vor der Bundestagswahl auch in Freiburg Wahlkampf. Er ist verantwortlich für die Verteilung der NPD-Propaganda im Stadtgebiet, darunter auch im Vauban inklusive SUSI-Café. Aber Jan Zimmermann hat ein Problem: „Es gibt nicht schlimmeres für eine Partei als nicht wahrgenommen zu werden.“ Deshalb freute er sich diebisch über die mehrfache Berichterstattung der Badischen Zeitung zu seiner Naziglorifizierung am 14. November in Kandern.

Autonome Antifa Freiburg

Dubravko Mandic

Erster Prozesstag gegen Mandic

MITTWOCH, 13.04.2022

Mandic ist raus

SONNTAG, 10.04.2022

Der Nazianwalt Dubravko Mandic ist als Freiburger Gemeinderat zurückgetreten. Als Grund schützt er seine „familiären Verpflichtungen als junger Familienvater“ vor. Ende März hatte der einzige verbliebene AfD-Stadtrat Detlef Huber die Zusammenarbeit mit Mandic aufgekündigt. Für Mandic rückt Karl Schwarz in den Gemeinderat nach, da Andreas Schumacher Freiburg mittlerweile verlassen hat. Karl Schwarz dürfte im Gegensatz zu Mandic nicht einen Großteil der Sitzungen schwänzen, sondern die Mitglieder des Gemeinderats in den verbleibenden zwei Jahren mit seiner frömmelnden Nazihetze nerven. Schwarz ist Sprecher des JA-Kreisverbands Freiburg/Breisgau-Hochschwarzwald und Mitglied des Kreisvorstands des AfD-Kreisverbands Freiburg. Ebenfalls in den AfD-Kreisvorstand gewählt wurde Vanesa Mandic, geborene Šuta, mit der Dubravko Mandic eine wenige Monate alte Tochter hat und die sich in sozialen Netzen „Antifeministin“ nennt.

Am 13. April fand vor dem Landgericht Freiburg unter dem Vorsitz von Richter Alexander Klein eine Berufungsverhandlung gegen den Angeklagten Dubravko Mandic statt. Für die Verhandlung wurden zwei Berufungen gegen erstinstanzliche Verurteilungen vor dem Amtsgericht Freiburg zusammengezogen: Mandic wurde im April 2018 wegen Beleidigung zu 90 Tagessätzen à 100 Euro verurteilt und er wurde im Dezember 2020 wegen gefährlicher Körperverletzung zu sechs Monaten Haft auf Bewährung verurteilt. Mandic wurde verteidigt von Jochen Lober aus Köln und Sylvia Schwaben aus dem Pfinztal hinter Karlsruhe. Da zwei unterschiedliche Fälle verhandelt wurden, waren auch zwei verschiedene Staatsanwälte anwesend. Der Karlsruher Staatsanwalt Thomas Röber war von der Karlsruher Staatsschutzstaatsanwaltschaft für das Beleidigungsverfahren zuständig, während der Freiburger Oberstaatsanwalt Florian Rink die gefährliche Körperverletzung anklagte. Im Publikum saßen zwei AfD-Nazis: Dubravko Mandic' Ehefrau

Vanesa Mandic und Aaron Kimmig. Direkt zu Beginn regte Richter Klein an, das Verfahren wegen Beleidigung einzustellen, doch die Staatsanwaltschaft lehnte ab. Mandic hatte damals „auf Facebook eine Fotomontage veröffentlicht, in der die Köpfe der angeklagten Nazis bei den Nürnberger Prozessen durch Köpfe aktueller Politiker ersetzt worden waren.“ Dann wollte der Richter das Teilverfahren wegen eines „Verfahrenshindernisses“ einstellen, da seiner Ansicht nach die von der Verunglimpfung betroffenen PolitikerInnen die Strafantragsfrist versäumt hätten. Schließlich habe Mandic ja „Türken Ötzi“, „Asyl-Siggi“ und „Bundesgauckler“ neben das Foto geschrieben, wodurch Cem Özdemir, Sigmar Gabriel und Joachim Gauck ja wohl benachrichtigt worden seien. Also habe die Frist mit dem Zeitpunkt des Postens begonnen und nicht mit dem Erhalt des Hinweisschreibens der Staatsanwaltschaft, die ihrerseits einen Hinweis der Freiburger Rechtsanwaltskammer bekommen hatte. Der Karlsruher Staatsanwalt Gröber beendete den hilflosen Einstellungsversuch des Richters mit einer Revisionsdrohung und arbeitete bei der Zeugenbefragung intensiv die Funktionsweise der Verlinkungsfunktion von Facebook heraus. Die Nazis wollten den Richter in seiner absurden Argumentation unterstützen und redeten sich dabei um Kopf und Kragen, indem sie versuchten den Zeugen zu entlocken, dass die Reichweite von Mandic' Posting sehr groß gewesen sei. An diesem ersten Prozesstag wurde zwei Bullen gehört, die das von Mandic gepostete Bild im Auftrag der Staatsanwaltschaft Karlsruhe gesichert hatten: Wolfgang Krieg hatte das Sichern beaufsichtigt und Urs Schneider hatte es durchgeführt. Und das war eigentlich auch schon alles, was die beiden erzählen konnten.

Zweiter Prozesstag gegen Mandic

MITTWOCH, 27.04.2022

Am 27. April fand der zweite Prozesstag gegen Dubravko Mandic im Berufungsprozess vor dem Landgericht Freiburg statt. Der erste Prozesstag war am 13. April. Den Vorsitz hatte Richter Alexander Klein, die beiden Schöffinnen stellten keine Fragen. Die Anklage führten der Karlsruher Staatsanwalt

Thomas Röber im Fall des Nürnberger Prozess-Fotos auf Facebook (Aktenzeichen 11 Ns 530 Js 2497/16) und Oberstaatsanwalt Florian Rink im Fall des Angriffs auf der Kaiserstuhlbrücke (Aktenzeichen 32 Cs 455 Js 21888/19). Mandic wurde weiterhin von Jochen Lober aus Köln und Sylvia Schwaben aus dem Pfinztal bei Karlsruhe verteidigt. An diesem Tag wurden zwei unbeteiligte Zeuginnen vernommen, die den Naziangriff von Dubravko Mandic und Robert Hagerman am 16. Mai 2019 auf der Kaiserstuhlbrücke beobachtet hatten, eine dritte Zeugin war nicht erschienen. Die Vernehmungen der beiden glaubwürdigen Zeuginnen hangelten sich im Wesentlichen an Hagermans Video entlang. Beide Zeuginnen konnten sich auch nach drei Jahren noch ganz gut erinnern – sowohl an Details des Ablaufs, als auch sehr lebendig an das arrogante und sexistische Verhalten des Angeklagten Mandic am Tatort. Diese Zeugin wurde von Mandic von der Verteidigerbank aus fotografiert, was vom Richter gerügt wurde. Die zweite Zeugin kam erst mit langer Verspätung dran, aber der anstehende Arzttermin ihres kleinen Sohnes interessierte die Nazis herzlich wenig. In Mandic' Worten: „Beim Arzt muss man sowieso immer warten, hier geht es um ein halbes Jahr auf Bewährung!“ Der Richter entließ die Zeugin während der absichtlich von der Verteidigung in die Länge gezogenen Befragung mit dem Angebot, die Zeugin auf Antrag erneut zu laden. Das nahmen die Nazis zum Anlass für einen ihrer üblichen Befangenheitsanträge ohne Aussicht auf Erfolg.

Autonome Antifa Freiburg